



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

Projektendbericht vom 05.05.2012 des Vereins Nahow e.V. über den Bau eines Ausbildungszentrums in Enwen, Kamerun

Projektname:	Bau und Betrieb eines Ausbildungszentrum für Schneiderinnen und Tischler in Enwen, Kamerun
Träger:	Nahow e.V.
Koordination:	Tichi Mbanwie, Katrin S. Marx
in Kamerun:	Col. John Mbanwie, Roseline Kwende, Yega Mbanwie
Ort:	Enwen, ein Dorf in der Nordwestlichen Region von Kamerun
Kosten:	EUR 36.910,87

Hintergrundinformation zu Enwen und Projekt

In Enwen leben ca. 1000 Menschen, davon besuchen 300 Kinder die Grundschule vor Ort. Es ist eines der kleinsten Dörfer der Region Batibo und wird von den etwas größeren Dörfern Ewai und Enyoh umrundet. Jährlich schließen ca. 50 Kinder die Grundschule ab. Nur ein ganz kleiner Teil von ihnen besucht eine weiterführende Schule, die in der Regel sehr weit weg vom Dorf und für die Bewohner schwer erreichbar ist. Eine relative gute Schule ist ca. 17Km entfernt (sie befindet sich in der Regionshauptstadt Batibo). Mit Schulgebühren um die 800€/Schüler/Jahr ist diese Schule jedoch für keinen der Dorfbewohner finanzierbar. Auch die vom Bildungsniveau etwas schlechteren staatlichen Schulen mit Schulgebühren von ca. 200€/Schüler/Jahr sind für die meisten Bewohner von Enwen unbezahlbar. Kann eine Familie einem ihrer Kinder die staatliche Schule bezahlen, wird meist nicht eine Tochter profitieren, sondern ein Sohn. Eine sonstige Ausbildungsmöglichkeit gibt es in der Region nicht. Entsprechend bleiben die Schüler nach der Grundschule zu Hause und arbeiten auf dem Feld. Mädchen werden früh verheiratet und bekommen dann recht schnell ihre ersten Kinder (Durchschnittsalter der Mutter für die Erstgeburt: ca. 16 Jahre). Die Familien in Enwen leben hauptsächlich von Subsistenzwirtschaft, d.h. sie leben von der Hand in den Mund. Aufgrund der



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

kleinen Fläche Enwens, gibt es im Dorf keine Felder von einer Größe, die Familien ernähren könnte. Daher gehen die Dorfbewohner (Männer und Frauen) über zwei Stunden zu Fuß zu ihren Feldern außerhalb des Dorfes, die fernab von jeder Straße liegen. Dort bleiben sie meist ein oder zwei Tage und bearbeiten die Felder, oft zusammen mit ihren Kindern. Sie übernachten in den Feldern in Hütten ohne Wände, weil der Weg nach Hause zu weit ist. Auch die Kinder übernachten dort. Hier, am Rande der Südwestlichen Region, ist der Boden sehr reich an Nährstoffen. Angebaut werden Bananen, Kochbananen, Kakao und vor allem Palmöl (das ist ein Pflanzenöl, welches aus dem Fruchtfleisch der Ölpalme gewonnen wird und mit dem in Kamerun hauptsächlich gekocht wird). Bisher bewirtschaftet jede Familie ihren eigenen Teil der Felder, meist mit sehr einfachen Gerätschaften.

Im Anschluss der Einweihung unseres letzten Projekts (das Schulprojekt) kamen die Dorfverantwortlichen auf uns zu und baten uns, gemeinsam etwas für die Ausbildung der Jugendlichen zu tun. So wurde die Idee eines Ausbildungszentrums geboren, die wir, wie auch unser 1. Projekt, wieder in Zusammenarbeit mit der Dorfentwicklungsgemeinschaft Evidca umgesetzt haben.

Projektchronik

Nachdem wir im August 2010 das Schulprojekt eingeweiht hatten, fingen wir an, Spenden für das Ausbildungszentrum zu sammeln. 2010 sammelten wir insgesamt 7.941,27 €. Mit diesem Geld konnten wir Anfang 2011 mit dem Bau des Ausbildungszentrums beginnen.

Das Ausbildungszentrum besteht aus insgesamt zwei Gebäuden.

Es gibt ein großes Klassenzimmer für die Schneiderinnen, ein Büro für die Lehrerin und ein Lager für Materialien. Ebenso gibt es ein weiteres großes Klassenzimmer in dem allgemeine Gesundheits-, Aufklärungs- und Hygiene-Schulungen gehalten werden sollen, inklusive eines Büro und eines Lagerraums. D.h. dieser Teil des Zentrums hat zwei große Klassenräume und 4 kleine Zimmer. Das zweite Gebäude des Zentrums beherbergt die Tischlerei mit einem Maschinenraum und einem Lagerraum.



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn



Mit dem Bau des Fundaments wurde gleichzeitig mit der Herstellung von Lehmziegeln für die Wände begonnen. Wir mussten den Bau sehr schnell vorantreiben, da wir vor dem Beginn der Regenzeit Ende März die Dächer auf den Gebäude haben. Dank einer Großspende von Michael Althof im Februar, konnten wir den gesteckten Zeitplan einhalten und die Regenzeit abwarten.



Während der Regenzeit widmeten wir uns der Aufgaben, Spenden für die zweite Phase einzuwerben. Die Dorfbewohner leisteten ihren eigenen finanziellen Beitrag in Höhe von insgesamt 1.500 €. Es folgten viele „kleinen“ Spenden bis die Vereinigung Europa- Dritte Welt Sektion EPA im Oktober 2011 unser zweites Projekt ebenfalls wieder mit einer Großspende unterstützte. In der Zwischenzeit wurden von vielen Unterstützern Nähmaschinen, Nähaccessoires sowie Tischlerwerkzeug gesammelt. An dieser Stelle möchten wir uns stellvertretend für alle, die mitgesammelt haben, bei



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

Anja Rein, Peter, Walter und Helga Fürst, Natalia Gracheva und ihrem Team der We Plan GmbH, Sarah Döll, Franzi Hierl, Christian Schütz und Nadine Wollmann und natürlich auch Sabine & Janina Pollehn von Farbenmix herzlich danken. Ohne ihre großartige & tatkräftige Unterstützung wären wir niemals soweit gekommen.

Gegen November (Trockenzeit in Kamerun) nahmen wir die Bauarbeiten in Enwen wieder auf. Die Wände wurden verputzt und die Fussböden gemacht.



Zwischen Weihnachten und Neujahr fuhren wir mit einem großen Anhänger nach Bregenz und München, um die gesammelten Nähmaschinen und Stoffe in Empfang zu nehmen, denn im Januar 2012 sollten die gesammelten Sachspenden zusammen mit den gekauften Gegenständen für das Zentrum nach Kamerun verschifft werden. Ein geplanter Transportkostenzuschuss kam aus zeitlichen und organisatorischen Gründen der GIZ nicht zustande. Wir mussten also improvisieren. Einen Container für die Verschiffung allein zu zahlen, hätte unser Budget gesprengt. So haben wir uns entschieden, zwei alte MB 100 Transporter zu kaufen und voll mit Sachspenden zu verschiffen. Ende Februar/Anfang März hatten wir auch das geschafft und die Busse verschifft. Mitte März landete alles in der Hafenstadt Douala an und wurde von dort nach Enwen transportiert und dort ersteinmal bis zu unserer Ankunft im Dorf außerhalb des Zentrums zwischengelagert, weil dort noch einige Arbeiten zu erledigen waren und auch noch gestrichen werden musste. Wegen der besseren Qualität der Wandfarbe in Europa hatten wir diesmal die Wandfarben (teils von der Firma Hellweg Beuel und von der We Plan GmbH gespendet) als Teil der Sachspenden mit verschifft. Mit Tichi vor Ort, wurden



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

dann in der Woche vor der Einweihung noch einige Arbeiten erledigt. An einem Tag versammelten sich die Dorfbewohner von Enwen zur Gemeinschaftsarbeit im Zentrum Und brachten das gesamte Gelände in Ordnung gebracht und bereiteten es für den Betrieb vor. Durch einen Hinweis wurden wir auf einen Solartechniker aufmerksam, der in dem Kooperationszentrum für Solartechnologie in Bamenda arbeitet. Wir nahmen ihn mit ins Dorf und er montierte die (von Farbenmix finanzierten) zwei Solarmodule auf dem Dach des Ausbildungszentrums. So etwas hatte in ganz Batibo noch Niemand gesehen! Und es funktioniert!

Am 07.04.2012 konnten wir das Zentrum endlich feierlich einweihen. 15 Mädchen und 10 Jungs bekommen nun die Chance einer Ausbildung zur Schneiderin bzw. zum Tischler.

Mit Hilfe von Patenschaften für die Ausbildungsfinanzierung wollen wir die konkrete Gefahr vermeiden, dass die Auszubildenden der Ausbildung fernbleiben, um durch Feldarbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Ziel der Förderung ist es, die Azubis bei der Ausbildung zu halten.





Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

Der Bürgermeister von Batibo nutzte die Gelegenheit, ein altes Versprechen von ihm einzulösen. 50 Schulbänke wurden der Grundschule übergeben und er versprach zugleich, Toiletten für das neue Zentrum zu bauen.

Wir sind sehr stolz, dass wir das Projekt in so kurzer Zeit verwirklichen konnten und bedanken uns sehr bei den vielen Menschen und Organisation, die uns geholfen haben! Zu danken ist hier besonders:

- Michael Althof aus München
- Der *Vereinigung Europa – Dritte Weltsektion EPA Munich*,
- *Der Firma Farbenmix*
- Johannes Bulling
- Natalia Gracheva und ihren Kollegen von der We Plan GmbH
- Anja Rein & Peter Fürst von der Firma five-i's-innovation
- Allen, die eine Patenschaft übernommen haben und
- *Allen anderen*, die an uns geglaubt haben, und uns finanziell wie auch moralisch unterstützt haben. Bitte helft uns auch in Zukunft, „Licht“ in Enwens Zukunft zu bringen!



Nahow e.V. c/o Tichi Mbanwie, Junkerstr. 21, 53177 Bonn

Kosten

Insgesamt bis May 2012 hat das Ausbildungsprojekt uns **36.910,87 EUR** gekostet. Abzüglich der 1.500,00 EUR von der Dorfgorganisation EVIDCA aus Enwen, war Nahows Beitrag also 35,410,87. EUR. Davon entfallen 21.875 EUR für den Bau und 13.535,87 EUR hauptsächlich für den Kauf der Solaranlage, Farben, Werkzeuge etc., Transport und Zoll der Sachspenden.

5.760 EUR haben wir bisher für Patenschaften der Azubis und den Unterhalt des Zentrums bekommen. Das Projekt ist somit noch nicht komplett beendet. Es wird weitere Hilfe in kleinerem Umfang benötigt, um die laufenden Kosten des Zentrums zu finanzieren. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Dorfbewohner bereits 450,00 EUR zur Finanzierung des Zentrums für dieses Jahr zur Verfügung gestellt und sich zu weiteren 800,00 EUR / Jahr für die nächsten Jahre verpflichtet haben. Das passt zu unserem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe.

Bonn, 6.05.2012

Für den Verein,

Tichi Mbanwie
Vorstandsvorsitzender

Katrin Marx
Stv. Vorstandvorsitzende